

Filmmuseum

Mai 2018

Kinoprogramm

Ausstellungen · Projekte



**INFORMATION &
TICKETRESERVIERUNG**
Tel. 069 - 961 220 220

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Vorstand:

Ellen Harrington
Dr. Nikolaus Hensel

Direktorin:

Ellen Harrington (V.i.S.d.P.)

Presse und Redaktion:

Frauke Haß (Ltg.), Jenni Ellwanger

Texte:

Andreas Beilharz, Jonas Ebling, Jenni Ellwanger, Nata-scha Gikas, Caroline Goldstein, Winfried Günther, Nils Daniel Peiler, Nina Reichert, Björn Schmitt, Urs Spörri, Laura Teixeira, Treppe 41

Vorführer/innen:

Christian Appelt, Michael Besser, Pramila Chenchanna, Hans-Peter Marbach, Günther Volkmann

Gestaltung:

Optik — Jens Müller
optik-studios.de

Druck:

FISLER & SCHRÖDER GbR –
Kompetenz in Print und Medien, 63571 Gelnhausen

Anzeigen (Preise auf Anfrage):

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 069 - 961 220 222
E-Mail: presse@deutsches-filminstitut.de

Abbildungsverzeichnis:

Alle Abbildungen stammen aus dem Bildarchiv des Deutschen Filminstituts, sofern nicht anders verzeichnet.

Unser Ziel ist es, lesbare und zugleich gendersensibel formulierte Texte zu verfassen. Dabei gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Mit der von uns gewählten Schreibweise adressieren wir alle Geschlechteridentitäten.

Titelmotiv: **MA LOUTE**

(FR/DE 2016. R: Bruno Dumont)



SPECIALS
PHOENIX
→ Seite 40

Editorial	4
Nacht der Museen	5
Ausstellung: Kubricks 2001	6
Begleitprogramm im Mai	12
pioneering filmkultur	14
Fortbildungsangebot SchulKinoWochen	15

Filmprogramm

Science-Fiction vor und nach ‚2001‘	16
Porträt: Juliette Binoche	20
Klassiker & Raritäten: Heimkehr	26
Lecture & Film: Tropical Underground	29
Kinderkino	34
Late Night Kultkino	36
Filmclub Treppe 41	37

Specials

Britfilms #11	38
Was tut sich - im deutschen Film?	39
Kino & Couch: PHOENIX	40
Synchron-Special: THE SHINING	41
Basquiat: Boom for Real	42
Nippon Connection	43
Human Rights Watch	43

Service

Programmübersicht	44
Eintrittspreise / Anfahrt	48
Vorschau	50

[SCIENCE-FICTION VOR UND NACH 2001](#)

IKARIE XB 1

→ Seite 17





Liebe Kinofreund/innen, liebe Besucher/innen des Deutschen Filmmuseums,

Als Neu-Frankfurterin sehe ich gespannt meiner ersten Nacht der Museen am Samstag, 5. Mai, entgegen. Dann heißt es: lange aufbleiben und sich auf zahlreiche Specials und einmalige Erlebnisse freuen. Wenn Sie schon einmal dabei waren, hoffen wir, Sie dieses Jahr wieder zu begrüßen. Und wenn es auch für Sie das erste Mal ist, schließen Sie sich doch mir und Tausenden anderen Kunst- und Filmliebhaber/innen hier am Museumsufer an: Lassen Sie uns gemeinsam die besondere Atmosphäre genießen und bei Snacks und kühlen Drinks ins Filmvergnügen starten.

Unsere Erfolgs-Ausstellung **Kubricks 2001: 50 Jahre A SPACE ODYSSEY** geht weiter, begleitet von einer spannenden Filmreihe im Mai, die Kubricks eigene Science-Fiction-Einflüsse erkundet. Zu sehen sind Pionierwerke wie **FORBIDDEN PLANET** (US 1956, R: Fred Wilcox) und **IKARIE XB 1** (ČS 1963, R: Jindřich Polák) sowie Filme, die von 2001 beeinflusst wurden, wie **DARK STAR** (US 1974, R: John Carpenter), **SILENT RUNNING** (US 1972, R: Douglas Trumbull – der schon für die visuellen Effekte von ‚2001‘

verantwortlich gewesen war) und **MOON** (GB 2009, R: Duncan Jones). Cooler geht's nicht.

Unsere andere Hauptreihe des Monats widmet sich einer Frau, die wie kaum eine andere dem europäischen und US-amerikanischen Arthouse-Kino der vergangenen Jahrzehnte ein Gesicht gibt: Juliette Binoche.

Die Lecture & Film-Reihe „Tropical Underground“ begrüßt diesen Monat einen Star des brasilianischen Cinema Marginal, Schauspielerin Helena Ignez, persönlich und zeigt in zwei Zusatz-Screenings Filme aus ihrem Œuvre. Kino & Couch ist nach der Pause zurück und nimmt in Kooperation mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut Christian Petzolds **PHOENIX** (DE 2014) psychoanalytisch auseinander. Es erwarten Sie jede Menge Specials und andere Überraschungen. Kommen Sie einfach vorbei!

Ihre

Ellen Harrington
Direktorin

Nacht der Museen im Deutschen Filmmuseum

Am Samstag, 5. Mai, von 19 bis 2 Uhr

Überraschende Einblicke in die Welt des Films bietet die Dauerausstellung auf zwei Etagen. Im 3. Stock ist mit Kubricks 2001. 50 Jahre A SPACE ODYSSEY dem Kultfilm eine eigene Ausstellung gewidmet. Führungen zeigen, wie Kubricks Vision von der Zukunft entstand. Im Kino lädt eine Trailershow zur filmischen

Reise in unbekannte Science-Fiction-Welten ein (→ S. 12), während eine moderierte Space-Quizshow und Bilder aus der Bluebox die Besucher in andere Galaxien beamten. Im Foyer begleitet The Oh!chestra Filmszenen live und füllt anschließend das Foyer als The OhOhOhs mit Electrosounds.



AUSSTELLUNG

Sonderausstellung:
KUBRICKS 2001. 50 JAHRE
A SPACE ODYSSEY

Dauerausstellung:
Filmisches Sehen und
Filmisches Erzählen



FÜHRUNG/WORKSHOP

20, 22 und 24 Uhr:
Kurzführung Sonderausstellung

21 und 23 Uhr:
Kurzführung Dauerausstellung



FILM/VIDEO

20:30 Uhr und 22:30 Uhr:
Moderierte Trailershow von
Archivar Thomas Pfeiffer:
ROCKIN' THE STARS –
SCIENCE-FICTION-TRAILER
ZWISCHEN ACTION UND
WISSENSCHAFT



PERFORMANCE

19:30 · 21:00 · 22:30 Uhr:
Film-Quizshow zum Mitmachen
Thema: Space und Science-Fiction

20:30, 22 und 23:30 Uhr:
A SPACE Oh!DYSSEY
Live-Vertonung von Einzelszenen
aus 2001: A SPACE ODYSSEY
durch „The Oh!chestra“.



LIVE-MUSIK

Ab circa 0:15 Uhr:
THE ULTIMATE TRIP
„The OhOhOhs“ spielen eigene
elektronische Stücke.
(Percussion/Electro/Synthie).



SPECIALS

19:00 – 2:00 Uhr:
BEAM ME UP! - Bluebox-Fotoaktion
mit Bildern zum Mitnehmen



GETRÄNKE/SPEISEN

19.00 – 2.00 Uhr:
Drinks und Fingerfood im filmcafé





KUBRICKS

2001

50 Jahre A SPACE ODYSSEY

Tiefe Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Science-Fiction-Klassikers 2001: A SPACE ODYSSEY gibt die aktuelle Sonderausstellung des Deutschen Filmmuseums

Kubricks 2001. 50 Jahre A SPACE ODYSSEY (bis 23. September).

Die Gelegenheit für alle Kinobegeisterten, sich in den Kosmos dieses Jahrhundertfilms zu versenken! Bei der Reise in den *Outer Space* gibt es eine Menge zu entdecken: originale Kostüme und Requisiten vom Moonwatcher-Kostüm bis zur mysteriösen Starchild-Figur, zahlreiche Produktionsunterlagen, Entwürfe, Skizzen und ikonische Filmszenen – eine Vielzahl von Exponaten aus internationalen Sammlungen und aus dem Stanley-Kubrick-Archiv der University of the Arts London beleuchten die Produktions- und Rezeptionsgeschichte des Films.

Exponat im Fokus: Star Child

Als Astronaut Dave Bowman im Jahr 2001 am Ziel seiner Reise beim Jupiter ankommt, gerät er mit seiner Raumkapsel in einen Lichttunnel, der ihn durch Raum und Zeit transportiert. Er findet sich in einem hochstilisierten Rokoko-Zimmer wieder, wo er schließlich vergreift erneut den mysteriösen Monolithen erblickt. Der Film deutet an, dass Bowman nach dieser Begegnung als Star Child wiedergeboren wird und in der letzten Sequenz des Films zur Erde zurückkehrt, musikalisch eindrucksvoll begleitet von Richard Strauss' „Also sprach Zarathustra“. Erstaunlich, wie Kubricks visionäre Regiearbeit und klug angewandte Tricktechnik die originale Requisite – eine Puppe – so durchscheinend-fragil in Szene setzt, dass man sich sicher ist, dieses Wesen sei nicht von dieser Welt!

Hunderte Filmfans feierten die Ausstellungseröffnung am 20. März. Zu Gast waren auch Mitglieder der Kubrick-Familie, mit der das Filmmuseum seit mehr als 15 Jahren vertrauensvoll zusammenarbeitet: Tochter Katharina Kubrick und Nachlassverwalter Jan Harlan zeigten sich begeistert von der Materialfülle und Sorgfalt der Präsentation.





US-Generalkonsul James Herman mit Filmmuseums-Direktorin Ellen Harrington beim Blick in die Ausstellung



Besucher/innen bei der Eröffnung



DANK E FRANK FURT



SCAN & WIN
MYZEIL.DE/DANKEFILM

MyZeit
SHOPPING-CENTER



5€-Gutschein*

* Am Info-Point im EG abgeben, einen Centergutschein von mindestens 10 € erwerben und den Gutschein im Wert von 5 € erhalten. Nur ein Gutschein pro Person und Kalenderjahr unter Vorlage eines gültigen Ausweisdokuments einlösbar.



Pressestimmen:

»[...] dieser Blick auf Innovationen [ist] wohl einer der Gründe, warum ›2001‹ auf uns Heutige auch 50 Jahre nach seiner Uraufführung am 2. April 1968 immer noch so überzeugend wirkt [...] Erstmals sind in der Ausstellung ›Kubricks 2001 – 50 Jahre A Space Odyssey‹ im Deutschen Filmmuseum ihre Zukunftsbilder [die zeitgenössischer Wissenschaftler, Anm. DIF] nun zu hören und nachzulesen, mit denen Kubrick den Film hatte eröffnen wollen.«
Eva-Maria Magel, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 25. März 2018

»Es ist ein unorthodoxes, aber lustvolles Ausstellungsdesign, das eine ungeheure Materialfülle zugänglich und erlebbar macht.«
Daniel Kothenschulte, Frankfurter Rundschau, 21. März 2018

»Die reichhaltige Schau ist sinnig in Szene gesetzt«
Tobias Kessler, Saarbrücker Zeitung, 22. März 2018

»[...] ein Phänomen für 50 Jahre Kinogeschichte. [...] Das lässt sich heute im Museum sogar besser feiern als im Kino – mit den Exponaten als Kulisse für eine unendliche Geschichte, die man sich seit 1968 erzählt: Es war einmal die Zukunft.«
Stefan Benz, Darmstädter Echo, 21. März 2018

»Ein paar echte Schätze gibt's zu entdecken in dieser Sonderschau!«
Jochen Erdmenger, SR 2

»Der Besucher erhält Einblicke in die Arbeitsweise des Perfektionisten Kubrick, der mehrere Jahre lang recherchierte, zahlreiche Wissenschaftler interviewte und sogar astronomische Studien betrieb.«
Lars-Olav Beier, Der Spiegel, 17. März 2018

»Ein Denkmal für ein Denkmal. Das Deutsche Filmmuseum jubelt und widmet dem Meisterstück eine tolle, weltweit einzigartige Ausstellung.«
Jörg Ortman, BILD Frankfurt, 21. März 2018

»Ein Museum als Raumschiff, der Film 2001: ODYSSEY IM WELTRAUM als große Einzelschau.«
Nicolette Feiler-Thull, 3sat kulturzeit, 22. März 2018

»Das zeitlos Moderne der strahlend schönen, kühlen Bilder, die Kühnheit von 2001 und die Grenzen unseres Wissens über das Universum sind nun in der Ausstellung zu erleben.«
Eva-Maria Magel, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 25. März 2018



BEGLEITPROGRAMM IM MAI

NACHT DER MUSEEN: Rockin' the Stars – Science-Fiction-Trailer zwischen Action und Wissenschaft

kompiliert und moderiert von Thomas Pfeiffer
(Kinemathek Hamburg e.V.)

Samstag, 05.05.

20:30 Uhr &
22:30 Uhr

Trailershow, 90 Min.
(35mm. DF + OF,
2 Durchläufe)

Stanley Kubrick beachtet in 2001: A SPACE ODYSSEY die Gesetze der Physik und zeigt den Weltraum als einen Ort der Stille – in STAR WARS (USA 1977) lässt George Lucas es ordentlich krachen. Zwischen den Polen „Science“ und „Fiction“ gibt es nicht nur unendliche Weiten, sondern auch viele Facetten des Genres Science Fiction. Thomas Pfeiffer präsentiert ein Programm aus seiner privaten 35mm-Filmsammlung, das anhand von ernsthaften, actionreichen, skurrilen oder trashigen Trailern einen kleinen Teil des Genres abbildet.

Kubricks „Space Odyssey“ – Zum filmischen Raum in 2001

Vortrag von Ralf Michael Fischer (Tübingen)

Im Anschluss an den Vortrag signiert Ralf Michael Fischer sein Buch *Raum und Zeit im filmischen Œuvre von Stanley Kubrick* (Gebr. Mann Vlg., 2009)

Mit 2001: A SPACE ODYSSEY beginnt Stanley Kubricks reife Ästhetik. Der Untertitel des Films – Odyssee – klingt programmatisch, denn räumliche Zusammenhänge drängen die Handlung von nun an in den Hintergrund. Daraus ergeben sich faszinierende Bilder ebenso wie inhaltliche Verrätselungen, die bis heute Raum für vielfältige Interpretationen geben. Der Vortrag beleuchtet Kubricks spezifisch filmische Strategien, die zur gesteigerten Raumwirkung und deren labyrinthischem Effekt in 2001 beitragen.

Ralf Michael Fischer forscht und lehrt an der Universität Tübingen. Nach akademischen Stationen in Amherst, Marburg und Frankfurt habilitierte er sich im Januar 2018 zum Thema der „Frontier“ in der nordamerikanischen Kunst. Seine Promotion verfasste er 2006 zum Thema „Die Konstruktion von Raum und Zeit im filmischen Œuvre von Stanley Kubrick“.



Foto: Kurt Alexander Weegen

FEAR AND DESIRE

USA 1953. R: Stanley Kubrick

D: Frank Silvera, Paul Mazursky, Kenneth Harp. 62 Min. 35mm. OF



Samstag, 19.05.

18:00 Uhr

Filmbeginn:
ca. 19:15 Uhr

Einmalige Vorführung
einer restaurierten
Kopie der Library of
Congress

In seinem ersten Spielfilm entwirft Stanley Kubrick ein existentialistisches Szenario: In einem fiktiven Krieg müssen sich vier Soldaten nach einem Flugzeugabsturz aus dem Wald des Feindesgebiets herauskämpfen. Das mit einfachsten Mitteln realisierte, selten gezeigte Frühwerk zeigt deutlich Kubricks Erfahrung als junger Fotograf und markiert den Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit Drehbuchautor Howard Sackler, Filmkomponist Gerald Fried und Schauspieler Frank Silvera.

KUBRICK AFTER WORK



Immer am zweiten Mittwoch eines Monats lädt das Deutsche Filmmuseum zum gemeinsamen Feierabend mit Kulturprogramm. Nach einer exklusiven Führung durch **Kubricks 2001. 50 Jahre A SPACE ODYSSEY** haben die Gäste Gelegenheit, den Abend bei einem Glas Wein ausklingen zu lassen.

In Kooperation mit Jacques' Weindepot in der Schweizer Straße, Frankfurt-Sachsenhausen

Jacques'

Mittwoch, 09.05.
19:00 Uhr

Eintritt: 10 Euro,
8 Euro ermäßigt

Im Eintritt sind
Ausstellungsbesuch,
Führung und
Wein enthalten

KUBRICK AM MITTAG

Kulissenführung & Snack



Seine Mittagspause kann man in der Kantine verbringen, am Schreibtisch ... oder im Outer Space! Am vierten Donnerstag eines Monats gibt es eine Kuratorenführung durch die Ausstellung **Kubricks 2001. 50 Jahre A SPACE ODYSSEY**. Abgerundet wird das Angebot durch einen Snack und ein alkoholfreies Getränk im filmcafé.

Donnerstag, 24.05.
12:30 Uhr

Eintritt: 12 Euro,
10 Euro ermäßigt

Im Eintritt sind
Ausstellungsbesuch,
Führung und Lunch-
Set enthalten.

Gefördert von

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

 KULTURFONDS
EGENHEIT BEWEGEN

 BHP
BÖGNER HENSEL & PARTNER
RECHTSANWÄLTE NOTARE STEUERBERATER
DIE UNTERNEHMERANWÄLTE

Medien-
partner

 hr2
kultur

 JOURNAL
FRANKFURT

Mobilitäts-
partner

 SKODA

Schirmherr

 U.S. Consulate General
Frankfurt

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit Christiane Kubrick, Jan Harlan,
dem Stanley Kubrick Archiv der Warner Bros. Entertainment Inc.



ual: university
of the arts
london

Unique Digital Original on Digital Canvas courtesy Active Image

PIONEERING FILMKULTUR



Werkstattgesprächsreihe zu Auf- und Umbrüchen in der Filmkultur

Die Reihe *pioneering filmkultur* bringt exponierte Protagonist/innen der internationalen Filmkultur nach Frankfurt. Im Fokus stehen visionäre Ideen, die Schule gemacht haben und Pionier/innen, die gegenwärtig auf neuen Experimentierfeldern filmkulturelle Arbeit neu entfachen, entwerfen und entwickeln.

Teil des Masterstudiengangs „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“ der Goethe-Universität und des Deutschen Filminstituts.

Freier Eintritt in die Werkstattgespräche

KINO-SPECIAL

RETOUR DE FLAMME: REISE ZUM MOND ... UND ANDERE TRIPS

Stummfilmprogramm. FR/DE/GB/US 1897-1936. R: Georges Méliès, Segundo de Chomón, Ub Iwerks, F. Percy Smith u.a. DCP.



Präsentation und
Klavierbegleitung:
Serge Bromberg



Sonntag, 13.05.
18:00 Uhr

Im Alter von neun Jahren begann Serge Brombergs Suche nach vergessenen Filmen. Seine mit Eric Lange aufgebaute Lobster Collection zählt heute 120.000 Filmrollen. Ein gutes Dutzend seiner Schätze präsentiert Bromberg in seiner *one man show* aus der weltbekannten Reihe „Retour de Flamme“, darunter Georges Méliès' restaurierter Klassiker *LE VOYAGE DANS LA LUNE* von 1902. Eine magische und höchst unterhaltsame Reise durch die Geschichte des Kinos.



Montag, 14.05.
17:15 bis 19:45 Uhr

WERKSTATTGESPRÄCH mit Serge Bromberg

In englischer Sprache

Serge Bromberg ist Pionier der Restaurierung und Präsentation früher Filmkunst, Träger des César-Filmpreises und Vorstandsmitglied der Cinémathèque française. Auch als Filmsammler und -Herausgeber, TV-Host, Pianist und Dokumentarfilmer ist er aktiv. Im Werkstattgespräch spricht Bromberg über innovative Strategien, „alte“ Filme zu neuem Leben zu erwecken, und über das Konzept seiner Reihe „Retour de Flamme“. Der Titel spielt auf das frühe Filmträgermaterial Nitrocellulose an. Achtung: leicht entflammbar!

WERKSTATTGESPRÄCH mit Stefan Butzmühlen

Stefan Butzmühlen ist Filmemacher, Videokünstler und filmkultureller Pionier der Gegenwart. 2015 gründete er gegen alle Trends und Gesetze des Marktes mit zwei Mitstreitern in Nürnberg einen Verleih für alternative Filmkunst. Das Motto von GRANDFILM lautet: „Die Filme ins Kino bringen, die wir bewundern, damit sie dort ankommen, wo sie hingehören, nämlich beim Publikum.“ Über die Herausforderungen der Verleiharbeit und die Zukunft des Kinos diskutiert Stefan Butzmühlen mit dem Plenum.



Montag, 28.05.
17:15 bis 19:45 Uhr

Ort: Kino des Deutschen Filmmuseums
Termin am 28.05.
abweichend in der Dauerausstellung,
2. OG

TERMINE IM JUNI UND JULI:

Montag, 4. Juni:

Alain Bergala, Pionier in der Begründung eines wegweisenden Filmvermittlungskonzepts

Montag, 11. Juni:

Giovanna Fossati, maßgebliche Impulsgeberin in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Materialität des Films im Kontext der Digitalisierung

Montag, 2. Juli:

Heide Schlüpmann, Pionierin der kritisch-feministischen Filmkritik und -kultur

FORTBILDUNG

SchulKinoWochen Hessen
26. Februar bis 9. März 2018

Fortbildungen zur Filmbildung

Im landesweiten Seminarangebot zur Filmbildung bei den SchulKinoWochen haben Lehrkräfte noch bis Juni die Möglichkeit, sich mit dem Medium Film und seinen Gestaltungsmöglichkeiten im Unterricht auseinanderzusetzen. Im Mai stehen die Fortbildungen „Filme in Originalfassung“ in Dillenburg, „Filme ohne Kamera – Malen und Kratzen auf Film“ in Frankfurt und „Filmen und Schneiden mit iPads“ in Kassel auf dem Programm. Am Mittwoch, 13. Juni, können Lehrkräfte die Fortbildung „Film und Medien und das Urheberrecht“ im Deutschen Filmmuseum besuchen. Die Fortbildung vermittelt urheberrechtliche Grundlagen rund um die Wiedergabe von und die Arbeit mit Filmen im Unterricht.

Die Fortbildung ist von der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert.



Mehr Informationen zum gesamten Fortbildungsangebot unter **schulkinowochen-hessen.de**

Information und Beratung:

Nina Reichert

Tel. 069 961220-688

nina.reichert@deutsches-filminstitut.de

SCIENCE-FICTION VOR & NACH, 2001'

Begleitend zur Sonderausstellung sind sowohl Filme, die Kubricks Werk 2001: A SPACE ODYSSEY beeinflusst haben, als auch von ihm beeinflusste Filme zu sehen.

DESTINATION MOON Endstation Mond

USA 1950. R: Irving Pichel

D: John Archer, Warner Anderson, Tom Powers. 91 Min. 35mm. OF



Irving Pichel, der in der McCarthy-Ära auf der Hollywood-Blacklist stand, inszenierte 1950 den ersten bemannten Mondflug der USA. Mit seinem hohen Grad an Authentizität und technischem Anspruch schuf er ein Pionierwerk des modernen Science-Fiction-Films. Kubricks 2001: A SPACE ODYSSEY knüpfte später an einige visionäre Aspekte des farbenprächtigen Raumfahrtabenteuers an. Der dokumentarische Vorfilm UNIVERSE beeinflusste maßgeblich Kubricks Effektarbeit, und Off-Erzähler Douglas Rain wurde zur Stimme von HAL.

FORBIDDEN PLANET Alarm im Weltall

USA 1956. R: Fred McLeod Wilcox

D: Walter Pidgeon, Anne Francis, Leslie Nielsen. 98 Min. 35mm. OF



Auf der Spur ihrer Vorgängermission landet ein Team um Weltraumkapitän Adams (Leslie Nielsen) auf dem Planeten Altair-4. Dort treffen sie auf die einzigen Überlebenden, einen Wissenschaftler, seine Tochter und ihren Roboter. FORBIDDEN PLANET ist mit liebevollen Animationen auf dem damals neuesten Stand der Technik einer der bis dato teuersten Filme des Genres und basiert lose auf William Shakespeares *The Tempest*. Er gilt als einer der einflussreichsten Science-Fiction-Filme der 1950er und inspirierte unter anderem STAR TREK und STAR WARS.

Vorfilm

UNIVERSE

Der Himmel über uns

Kanada 1960

R: Roman Kroitor,

Colin Low. 29 Min.

35mm. OF

Dienstag, 01.05.

18:00 Uhr

Mittwoch, 02.05.

21:00 Uhr

Originale Technicolor

Farbdruck-Kopie

Freitag, 04.05.

18:00 Uhr

Sonntag, 06.05.

20:30 Uhr

IKARIE XB 1

Tschechoslowakei 1963. R: Jindřich Polák. D: Zdeněk Štěpánek, Radovan Lukavský, František Smolík. 88 Min. 35mm. OmeU



Einer der Science-Fiction-Filme, die Stanley Kubrick besonders beeindruckt haben sollen, war IKARIE XB 1: In dieser Stanisław-Lem-Adaption reist eine internationale Weltraumcrew im Jahr 2163 auf der Suche nach außerirdischem Leben zum Stern Alpha Centauri. Der Film findet dabei sowohl Bilder für die Eintönigkeit der Weltraumreise als auch für psychologische Konflikte innerhalb des Teams. Kubrick, der besonders vom visuellen Stil und der Ernsthaftigkeit des Stoffes überzeugt war, ließ sich, angefangen vom Design des Raumschiffs und seiner hexagonalen Korridore hin zu den Raumanzügen der Besatzung, von Poláks Film inspirieren.

THX 1138

USA 1971. R: George Lucas. D: Robert Duvall, Donald Pleasence, Maggie McOmie. 88 Min. 35mm. OF



In einer vollcomputerisierten unterirdischen Stadt ungefähr im 25. Jahrhundert stehen die Menschen unter ständigem Medikamenteneinfluss und totaler Kontrolle. Das Individuum THX 1138 ist die als „Glück“ ausgegebenen kybernetischen Zwänge leid und versucht, der absoluten Ordnung zu entfliehen. George Lucas' Erstlingsfilm ist ein komplexer und vielschichtiger Science-Fiction-Entwurf und zugleich eine Auseinandersetzung mit den Gefahren eines technokratischen, ganz auf maximale Funktionalität ausgerichteten Überwachungsstaates.

Mittwoch, 09.05.
18:00 Uhr

Samstag, 12.05.
20:30 Uhr



Vorfilm

Electronic Labyrinth:
THX 1138 4EB
USA 1967
R: George Lucas
15 Min. Digital. OF

Freitag, 11.05.
18:00 Uhr

Mittwoch, 16.05.
20:30 Uhr

SILENT RUNNING Lautlos im Weltraum

USA 1972. R: Douglas Trumbull

D: Bruce Dern, Cliff Potts, Ron Rifkin. 89 Min. 35mm. OF

**Freitag, 18.05.**

18:00 Uhr

Montag, 21.05.

20:30 Uhr

SILENT RUNNING markierte das Regie-Debüt von Douglas Trumbull, der zuvor als special effects supervisor von 2001: A SPACE ODYSSEY (UK/US 1968, R: Stanley Kubrick) Bekanntheit erlangt hatte. Die Handlung des Films ist – augenzwinkernd – im Jahr 2001 angesiedelt: Auf der Erde ist sämtliche Flora und Fauna ausgestorben. Letzte Überreste werden in mehreren Raumschiffen konserviert und vom Botaniker Freeman Lowell betreut. Als der Befehl zur Vernichtung der Biotope gegeben wird, setzt Lowell alles daran, dies zu verhindern. Ideen, die in der Zusammenarbeit mit Kubrick entstanden waren, verband Trumbull hier mit ökologischen Themen der Zeit.

DARK STAR

USA 1974. R: John Carpenter

D: Dan O'Bannon, Cal Kuniholm, Brian Narelle. 83 Min. 35mm. DF

**Samstag, 19.05.**

20:30 Uhr

Samstag, 26.05.

22:30 Uhr

Seit 20 Jahren ist die Crew der Dark Star im All unterwegs, um instabile Planeten in zu kolonisierenden Sonnensystemen zu sprengen. Nach all den Jahren der Beengung, Routine und Langeweile hat sich Lethargie breitgemacht – bis es zu einem folgenschweren Unfall kommt. Als Studienarbeit mit geringstem Budget realisiert und nachträglich zum Kino-Debüt ausgearbeitet, ist DARK STAR das Produkt der Zusammenarbeit von Genre-Altmeister John Carpenter und Dan O'Bannon, dem späteren Drehbuchautor von ALIEN. Seinen Kultstatus hat der Film vor allem durch seine vielen narrativen und visuellen Anspielungen auf Kubricks 2001 erlangt.

SIGNALE – EIN WELTRAUMABENTEUER

DDR/PL 1970. R: Gottfried Kolditz

D: Piotr Pawlowski, Evgenij Žarikov, Gojko Mitić. 90 Min. 35mm



Mitte des 21. Jahrhunderts startet eine Mission ins Weltall, um ein verschollenes Raumschiff zu suchen. Einer von zwei Genre-Filmen aus der DDR, die unmittelbar nach 2001: A SPACE ODYSSEY entstanden und sichtlich von Kubricks Film beeinflusst wurden. Besondere Sorgfalt galt den Trickaufnahmen, amüsant sind einige inhaltliche Schlenker.

Sonntag, 20.05.
20:30 Uhr

MOON

Großbritannien 2009. R: Duncan Jones

D: Sam Rockwell, Dominique McElligott. 97 Min. OmU



Ein einsamer Arbeiter ist für einen Energiekonzern auf dem Mond stationiert. Sein einziger direkter ‚Sozialkontakt‘ ist ein Computerassistent (eine Referenz an HAL) und seine psychische Verfassung verschlechtert sich zusehends. In der Tradition „intelligenter“ Science Fiction wie SOLARIS und 2001: A SPACE ODYSSEY thematisiert Jones anspielungsreich philosophische Fragen.

Donnerstag, 24.05.
18:00 Uhr

Freitag, 25.05.
20:30 Uhr

CONTACT

USA 1997. R: Robert Zemeckis. D: Jodie Foster,

Matthew McConaughey, James Woods. 150 Min. 35mm. OmU



Einer jungen Astrophysikerin gelingt es, eine Nachricht von dem entfernten Stern Wega zu empfangen und zu entschlüsseln: der Bauplan eines Raumschiffes, das einen Menschen zur Wega befördern könnte. Der eher philosophische Ansatz von CONTACT hebt sich von den Effekt-Spektakeln ab, die das Science-Fiction-Genre in den 1990ern dominierten.

Sonntag, 27.05.
20:30 Uhr

Mittwoch, 30.05.
20:30 Uhr



PORTRÄT: JULIETTE BINOCHÉ

Mit Juliette Binoche ehrt das Kino des Deutschen Filmmuseums eine der prägendsten Schauspielerinnen der vergangenen Jahrzehnte. 1964 in Paris als Tochter zweier Schauspieler geboren, kam sie früh in Kontakt mit dem Theater und gelangte Mitte der 1980er Jahre zum Kino. Anhand ihrer Karriere lässt sich eine kleine Geschichte des europäischen und US-amerikanischen Arthouse-Films erzählen: Nach Nebenrollen in Filmen von Jean-Luc Godard, André Téchiné und Jacques Doillon war vor allem die Zusammenarbeit mit ihrem zeitweiligen Lebensgefährten Leos Carax prägend. In den 1990ern folgte mit Rollen in *DAMAGE* (GB/FR 1992, R: Louis Malle) und *THE ENGLISH PATIENT* (US 1996, R: Anthony Minghella) der internationale Durchbruch. Seither pendelt die Oscar®-Preisträgerin erfolgreich zwischen Hollywood und Weltkino.

LA VIE DE FAMILLE Der Mann, der weint

Frankreich 1985. R: Jacques Doillon. D: Sami Frey, Mara Goyet, Juliet Berto, Juliette Binoche. 98 Min. 35mm. OmU



Dienstag, 01.05.
20:30 Uhr

Donnerstag, 03.05.
18:00 Uhr

Ein Mann lebt in Aix-en-Provence mit seiner Freundin und deren 15-jähriger Tochter (Juliette Binoche) – getrennt von seiner Exfrau und seiner elfjährigen Tochter. An den Wochenenden darf er die Tochter besuchen, und er beschließt eines Tages, mit ihr nach Madrid zu fahren. Dies ist der äußere Rahmen für ein intensives Beziehungs-Psychogramm, das Doillon kunstvoll entfaltet. Man hat den Eindruck, dass es in jedem Augenblick um alles oder nichts geht, und doch ist der Film von einer großen Leichtigkeit.

THE UNBEARABLE LIGHTNESS OF BEING

Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins USA 1988. R: Philip Kaufman
 D: Daniel Day-Lewis, Juliette Binoche, Lena Olin. 171 Min. 35mm. OmfU



Die Adaption des berühmten Romans von Milan Kundera (1984) erzählt von einem jungen Arzt Ende der 1960er Jahre in Prag. Der angehende Gehirnchirurg und notorische Frauenheld wird in die politischen Ereignisse des Prager Frühlings und zugleich in eine Dreiecksgeschichte mit einer Kellnerin und einer Künstlerin verwickelt. Die Drehbuchautoren Jean-Claude Carrière und Philip Kaufman haben sich so genau wie möglich an die Vorlage gehalten und deren ironischen Ton beibehalten.

Mittwoch, 02.05.
17:30 Uhr

Sonntag, 06.05.
17:00 Uhr

LES AMANTS DU PONT-NEUF Die Liebenden von Pont-Neuf

Frankreich 1991. R: Leos Carax
 D: Juliette Binoche, Denis Lavant. 126 Min. 35mm. OmU



Leos Carax' „claim to fame“, eine Hymne auf die ekstatische Liebe. Ein junger Herumtreiber hat sein Quartier auf dem Pariser Pont-Neuf aufgeschlagen und lernt dort Michèle kennen, eine junge Künstlerin mit einer Augenkrankheit (Juliette Binoche). Der Tag der 200-Jahr-Feier der Französischen Revolution wird zum Höhepunkt ihrer Liebesbeziehung. LES AMANTS DU PONT-NEUF wurde auch durch seine komplizierte zweieinhalbjährige Produktionsgeschichte berühmt und sein – vor allem wegen des teuren Sets – enormes Budget. Juliette Binoche lehnte in dieser Zeit mehrere andere lukrative Angebote ab.

Freitag, 04.05.
20:00 Uhr

DAMAGE Verhängnis

Großbritannien/Frankreich 1992. R: Louis Malle

D: Jeremy Irons, Juliette Binoche. 111 Min. Blu-ray. OmU

**Donnerstag, 10.05.**

18:00 Uhr

Sonntag, 13.05.

20:30 Uhr

Dr. Stephen Fleming ist ein erfolgreicher konservativer Politiker mit einem intakten Familienleben und Aussicht auf einen Ministerposten. Als sein Sohn Martyn ihm seine neue Freundin Anna vorstellt, fühlen sich die beiden sofort zueinander hingezogen. Es entwickelt sich eine heimliche, leidenschaftliche Beziehung, immer in der Gefahr, entdeckt zu werden. Louis Malle erzählt von einer Amour fou. Aber er filmt sie mit kaltem, analytischem, geradezu klinisch sezierendem Blick. Hier ist ein seinerzeit verkannter, aber großer Film zu entdecken.

CHOCOLAT Chocolat – Ein kleiner Biss genügt

USA 2000. R: Lasse Hallström. D: Juliette Binoche, Judi Dench, Alfred Molina. 122 Min. 35mm. OF

**Mittwoch, 16.05.**

18:00 Uhr

Sonntag, 20.05.

18:00 Uhr

In den 1950er Jahren kommt Vianne, eine alleinerziehende Mutter, mit ihrer Tochter in eine kleine französische Gemeinde, in der die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Ausgerechnet hier möchte sie eine Chocolaterie eröffnen. Der fromme Comte de Reynaud legt ihr so viele Steine wie möglich in den Weg, aber ihre Freundlichkeit und die süße Versuchung der Schokolade nehmen die Dorfbevölkerung immer mehr für sie ein. Genuss siegt über starre Regeln – das ist die menschenfreundliche Botschaft dieses auch in Set Design und Fotografie außerordentlich ansprechenden Films.

TROIS COULEURS. BLEU Drei Farben: Blau
 Frankreich/Schweiz/Polen 1993. R: Krzysztof Kieślowski
 D: Juliette Binoche, Benoît Régent. 98 Min. 35mm. OmU



Der erste und womöglich beste Film von Krzysztof Kieślowskis Drei-Farben-Trilogie – die Farben der französischen Flagge – erzählt von einer jungen Frau, die bei einem Autounfall auf einer Landstraße ihren Mann, einen bekannten Komponisten, und ihr Kind verliert, selbst aber schwer verletzt überlebt. Körperlich genesen, versucht sie, ein neues Leben zu beginnen, doch ihre Vergangenheit holt sie schließlich ein ... Der Film nimmt komplett die Perspektive seiner Protagonistin ein und zeigt ihren Blick auf die Außenwelt. Es ist der Blick einer Frau, die versucht, in einer fremdbestimmten Welt ihr eigenes Leben zu finden.

Donnerstag, 17.05.
 18:00 Uhr

CACHÉ

Frankreich/Deutschland/Österreich/Italien 2005. R: Michael Haneke
 D: Daniel Auteuil, Juliette Binoche, M. Bénichou. 118 Min. 35mm. OmU



Das idyllische Leben von Georges und Anne Laurent gerät ins Wanken, als sie vor der Tür ein mysteriöses Päckchen mit Videoaufnahmen von ihrem Haus finden. Eigentlich ist nichts Beunruhigendes zu sehen, gerade die Banalität der Aufnahmen wirkt aber bedrohlich. Kurz darauf tauchen ein zweites Video und eine rätselhafte Zeichnung auf. Georges beginnt, Nachforschungen anzustellen, und wird so mit seiner Vergangenheit und unangenehmen Erinnerungen konfrontiert. Was sich äußerlich als Thriller gibt, wird zu einer Studie über die intellektuelle Bourgeoisie und ihre Weigerung, Schuld anzuerkennen.

Freitag, 18.05.
 20:00 Uhr

DISENGAGEMENT Trennung

Frankreich/Israel/Deutschland 2007. R: Amos Gitai

D: Juliette Binoche, Liron Levo, Jeanne Moreau. 115 Min. 35mm. OmU

**Montag, 21.05.**

18:00 Uhr

DISENGAGEMENT spielt 2005 während der Räumung illegaler israelischer Siedlungen im Gazastreifen (= Disengagement). Ana kehrt aus Frankreich nach Israel zurück, um ihre Tochter zu suchen, die sie 20 Jahre zuvor nach einem Aufenthalt in einem Kibbuz zur Adoption freigegeben hatte. Beim Überschreiten der Grenze geraten Ana und ihr Stiefbruder in die Räumungstumulte und werden auf unterschiedliche Weise Zeugen von Trennungen, Abschieden und menschlichen Tragödien. So gibt Regisseur Gitai dem Begriff Disengagement sowohl politische als auch persönliche Bedeutungen; er setzt dabei auf Versöhnung statt Konfrontation.

ELLES Das bessere Leben

Frankreich/Polen/Deutschland 2011. R: Małgorzata Szumowska

D: Juliette Binoche, Anais Demoustier, J. Kulig. 99 Min. 35mm. OmU

**Dienstag, 22.05.**

20:30 Uhr

Freitag, 25.05.

18:00 Uhr

Für ELLES, ihren vierten Spielfilm, drehte die polnische Regisseurin Małgorzata Szumowska erstmals in Frankreich und nimmt sich des Themas der Prostitution unter Studentinnen an. Anne, eine Journalistin, arbeitet an einer entsprechenden Reportage für die Zeitschrift „Elle“ und hat dafür zwei junge Frauen interviewt, die ihr Einkommen als Prostituierte aufbessern. Zu ihrer Verwunderung lassen beide keinerlei moralische Skrupel erkennen, und es dauert eine Weile – filmisch vermittelt durch die Rückblendenstruktur –, bis Anne begreift, dass ihr eigenes Leben nicht weniger von Unterdrückung bestimmt ist.

COSMOPOLIS

Kanada/Frankreich/Portugal/Italien 2012. R: David Cronenberg
D: Robert Pattinson, Juliette Binoche. 109 Min. 35mm. OmU



COSMOPOLIS ist eine Verfilmung des gleichnamigen Romans von Don DeLillo aus dem Jahre 2003, der als Vorahnung der Finanzkrise von 2008 gelesen werden kann. Geschildert wird ein schicksalhafter Tag im Leben des jungen und erfolgreichen Finanzgenies Eric Packer. David Cronenberg hat sich sehr genau an die Vorlage gehalten. Sein unterkühlter, emotionsloser Stil erweist sich als dem Thema ideal angemessen: Statt der Welt und dem Selbstbild seines Helden zu verfallen, sezziert er eingehend dessen Psyche und Verhaltensweisen.

Samstag, 26.05.
20:30 Uhr

Donnerstag, 31.05.
18:00 Uhr

MA LOUTE Die feine Gesellschaft

Frankreich/Deutschland 2016. R: Bruno Dumont. D: Fabrice Luchini, Juliette Binoche, Valeria Bruni Tedeschi. 123 Min. DCP. OmU



Bruno Dumonts vorletzter Film führt an die nordfranzösische Küste im Jahre 1910 und lässt zwei Familien aufeinandertreffen: die van Peteghems aus dem großindustriellen Milieu und auf Sommerurlaub, und die Bruforts, eine lokale Fischerfamilie. Die eine erweist sich im Verlaufe des Films als genauso monströs wie die andere. Waren Dumonts frühe Filme düstere und minimalistische Studien seiner flandrischen Heimat, so setzt er hier auf die Kraft der Komik und lässt den Slapstick der Stummfilmzeit ebenso gekonnt anklingen wie den visuellen Stil Jacques Tatis oder die makabre Welt Alex van Warmerdams.

Sonntag, 27.05.
18:00 Uhr

Dienstag, 29.05.
20:30 Uhr



KLASSIKER & RARITÄTEN

Was vom Kriege übrigblieb – Heimkehr nach 1918 als Motiv im Film

Am 11. November 1918 endete der Erste Weltkrieg, der epochale Umwälzungen für Deutschland und den gesamten europäischen Kontinent zur Folge hatte. Die Soldaten, die, vom Krieg gezeichnet, nach der Niederlage des deutschen Kaiserreichs zurückkehrten, trafen auf eine grundlegend veränderte soziale Situation. Eine Reihe internationaler Filme der 1920er Jahre erzählt visuell eindrucksvoll von den Auswirkungen der Kriegserfahrung auf das soziale Gefüge. Die Filme setzen die Hoffnung auf eine von Pazifismus und Humanismus geprägte Gesellschaft ins Bild. Eine Hoffnung, die sich nach dem Ende der Weimarer Demokratie als vergeblich erwies. Wissenschaftliche Einführungen begleiten die Vorstellungen.

DR. BESSELS VERWANDLUNG

Deutschland 1927. R: Richard Oswald. D: Hans Stüwe, Agnes Esterhazy, Jakob Tiedtke, Sophie Pagay. 132 Min. 35 mm.



Dem jungen Dr. Bessel kommt der Krieg gerade recht: Seit seine Frau ihn betrügt, ist ihm das Leben unerträglich geworden. Doch er überlebt und nimmt die Identität eines gefallenen französischen Soldaten an. Nach einer Verwundung gelangt er nach Paris und verliebt sich dort in die Verlobte des Gefallenen. Die beiden kommen sich näher, doch die Mutter des Verstorbenen durchschaut ihn. Oswald erkundet die männliche Befindlichkeit der Nachkriegsgeneration in einem ungewöhnlichen Melodram. Die bewegte Kamera ertastet die Risse in der Figur eines depressiven Helden, der zu sich selbst finden muss.

In Kooperation mit



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus



EVANGELISCHE
AKADEMIE
FRANKFURT



Klavierbegleitung:
Uwe Oberg



Einführung:
Daniela Kalscheuer
(Haus am Dom)

Dienstag, 08.05.
17:45 Uhr

J'ACCUSE Ich klage an

Frankreich 1919. R: Abel Gance. D: Romuald Joube, Maxime Desjardins, Séverin-Mars. 166 Min. (mit Pause). OmeU



J'ACCUSE ist nicht nur einer der technisch innovativsten und aufwändigsten Filme seiner Zeit, sondern auch eines der ersten pazifistischen Werke der Filmgeschichte. Abel Gance, der im Ersten Weltkrieg gedient hatte, filmte reale Szenen auf den Schlachtfeldern bei Verdun und stellte sie 1919 nach. Das Melodram um eine Dreiecksbeziehung führt in eindrucksvollen Bildern die Agonie des Krieges vor Augen. Entsprechend stark wurde der Film zensiert. Dank einer aufwendigen Restaurierung des niederländischen EYE Film Instituts und von Lobster Films, Paris, liegt der Film nun in einer fast vollständigen Fassung vor.



Mit Klavierbegleitung



Einführung:
Dr. Margrit Frölich,
(Evangelische Akademie)

Dienstag, 15.05.
18:00 Uhr

DER TURM DES SCHWEIGENS

Deutschland 1925. R: Johannes Guter. D: Xenia Desni, Hanna Ralph, Nigel Barrie. 86 Min. DCP. Musikfassung: Uwe Dierksen



In einer verfallenen Klosterruine mit Turm wohnen Ceel, der Turmwärter, Eldor Vartalun, ein verrückter Professor, und Eva, seine Stieftochter. Bei ihnen taucht der verunglückte Wüstenforscher Arved Holl auf, der von seinem Kollegen in der Wüste im Stich gelassen worden war. Das Thema Heimkehr wird hier gleich in zwei miteinander verwobenen Dreiecks-Geschichten verhandelt, die von Schuld, Verrat und Rache erzählen. Der Film thematisiert den Krieg nur indirekt, plädiert jedoch dafür, die Gestorbenen und Verschollenen nicht zu vergessen.

Dienstag, 22.05.
18:00 Uhr

HEIMKEHR

Deutschland 1928. R: Joe May. D: Lars Hanson, Dita Parlo, Gustav Fröhlich, Theodor Loos. 126 Min. 35mm



Mit Musik-
begleitung

**Einführung:**

Dr. Lars Krautschick
(Filmwissenschaftler,
München)



Dienstag, 29.05.
18:00 Uhr

Richard und Karl sind 1917 Kriegsgefangene in Russland. Unentwegt erzählt Richard dem Freund von seiner geliebten Frau Anna. Als die beiden die Flucht wagen, wird Richard erneut gefangen genommen, doch Karl erreicht Hamburg und wird von Anna aufgenommen. Als Richard schließlich doch noch heimkehrt, sind Karl und Anna ein Paar. Erich Pommer produzierte kurz nach seiner Rückkehr aus den USA einen der erfolgreichsten deutschen Heimkehrerfilme. Ähnlich einem Kammerspiel konzentriert sich der Film ganz auf die Psychologie der drei Protagonist/innen und entwirft dabei ein ungewöhnliches, gänzlich unsoldatisches, Männerbild.

ROLLEN SIE DEN ROTEN TEPPICH AUS...

... im Deutschen Filmmuseum

Ob für Firmenjubiläum, Tagung, Galaveranstaltung,
gemütliches Get Together oder private Veranstaltung
– wir bieten für jeden Anlass ein exklusives und
individuelles Konzept am Frankfurter Museumsufer.

Sprechen Sie uns an!

Tel. 069 - 961 220 540

events@deutsches-filminstitut.de



deutsches
filmmuseum

LECTURE & FILM

TROPICAL UNDERGROUND – DAS BRASILIANISCHE CINEMA MARGINAL UND DIE REVOLUTION DES KINOS



Noch neuer als die neue Welle des *Cinema Novo* war in der brasilianischen Gegenkultur der 1960er und 1970er Jahre das *Cinema Marginal*: eine Explosion des Erfindungsreichtums an der Schnittstelle von Underground und Genrekino. Ausgelöst durch die Einmischung der Militärdiktatur ins Kulturleben, ist die Bewegung verknüpft mit dem *Tropicalismo* in der Musik und zugleich eine visionäre Antwort auf die Globalisierung. Noch bis Juli zeigt die Lecture & Film-Reihe *Tropical Underground* herausragende Filme des *Cinema Marginal*, die – meistens wegen der Zensurpolitik der Zeit – kaum öffentlich vorgeführt worden sind. Vorträge von Expert/innen der brasilianischen Film- und Kulturgeschichte helfen uns, diese eigenartige Produktion in ihre Kontexte zu setzen und besser zu verstehen.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt und dem Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen«

Mehr Informationen unter tropical-underground.de

Internationale Tagung: Das andere 68. Anthropophage Revolutionen in der brasilianischen Gegenkultur nach 1968

50 Jahre nach den französischen Studentenaufständen bilden die Ereignisse des *Pariser Mai* nach wie vor einen derart starken gesellschaftlichen Bezugspunkt, dass sich in Deutschland eine ganze Partei über die Ablehnung dessen definieren kann, wofür „68“ in der öffentlichen Wahrnehmung steht.

Die Tagung „Das andere 68: Anthropophage Revolutionen in der brasilianischen Gegenkultur nach 1968“ stellt dieser eurozentrischen Sicht eine andere Perspektive entgegen. Sie rückt einen kulturellen Umbruch ins Zentrum, der einer ganz anderen Revolte entspringt. 1968 ist das Jahr, in dem die Militärdiktatur in Brasilien ihr Unterdrückungsregime entscheidend verschärfte und die Folter institutionalisierte. Sie löste damit eine Gegenbewegung aus, deren Folgen die Politik des Landes bis heute mitbestimmen. Die Entwicklung abseits von Paris, an der vermeintlichen Peripherie, wurde zum Ausgangspunkt einer Richtungsänderung der globalen Kulturproduktion und einer neuen Art des Umgangs mit der kulturellen Globalisierung: die Zäsur 1968 in Brasilien und ihre Folgen.

**Mittwoch, 23.,
bis Freitag, 25.05.**
Museum Angewandte
Kunst · Schaumainkai 17
Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter tropical-underground.de/tag

ÄSTHETISCHE ANTHROPOLOGIE: DIE FILME VON ARTHUR OMAR ALS ETHNOGRAPHIE DES IMAGINÄREN

Lecture von Ivana Bentes (Rio de Janeiro)
in englischer Sprache



Wie können wir die Trennung von Subjekt und Objekt überwinden und das ‚Andere‘ erfahren? Wie kann die Sprache der Ästhetik Empathie, aber auch Spannung mit dem sozialen und politischen Anderen ermöglichen? Diesen Fragen geht Ivana Bentes anhand von Arthur Omars *TRISTE TRÓPICO* nach – der weder zum *Cinema Novo* noch zum *Cinema Marginal* gehört. Omars Filme und Schriften bilden eine Theorie der Sprache und Ästhetik als Ethnografie, in der das Kino der Dokumentation des Imaginären dient. Arthur Omar ist Soziologe und arbeitet seit den 1970er-Jahren als Künstler mit verschiedenen Medien wie Experimentalfilm und Fotografie. 1972 schrieb er den wichtigen Essay *O antidocumentário, provisoriamente* (Der Antidokumentarfilm, vorläufig) über die „Natur“ des Kinos. Seine Filme und Schriften bilden eine Theorie der Sprache und Ästhetik als Ethnografie sowie ein Kino als Dokumentation des Imaginären.

Ivana Bentes ist Filmwissenschaftlerin und Professorin an der Universidade Federal do Rio de Janeiro - UFRJ. Sie hat unter anderem über Glauber Rocha und Joaquim Pedro de Andrade publiziert und forscht auch über Themen globaler Peripherien, der Medienkunst und kollaborativer Netzwerke.

TRISTE TRÓPICO

Brasilien 1974. R: Arthur Omar. 77 Min. OmeU



Donnerstag, 03.05.
20:15 Uhr

Filmbeginn:
ca. 21:15 Uhr

Der Mediziner Dr. Arthur kommt nach einem Studienaufenthalt in Paris nach Brasilien zurück. Mit sicherer Stimme erzählt der Sprecher seine Geschichte. Die Fakten seines Lebens werden aber immer absurder, und der scheinbare Dokumentarfilm wird zu einem „Anti-Dokumentarfilm“, wie vom Regisseur Arthur Omar selbst in seinem Manifest von 1972 definiert. Mit viel Ironie hinterfragt der Film nicht nur den ethnologischen Diskurs, sondern auch das Format des Dokumentarfilms. Der Titel *Traurige Tropen* bezieht sich auf den 1955er Reisebericht des französischen Ethnologen Claude Lévi-Strauss.

THIRD WORLD – THIRD REICH – THIRD CINEMA

Lecture von Diedrich Diederichsen (Berlin/Wien)
in deutscher Sprache

Ein Hitler-Roboter stapft durch lehmige Favelas, um einen „wirklich radikalen Faschismus“ zu errichten: José Agrippino de Paula hat die durchgeknallteste psychedelisch-didaktische Polit-Groteske der brasilianischen Sixties gedreht. Agrippino de Paula war mit seinem Werk Teil der Gegenkulturbewegung im Brasilien der 1960er und 70er Jahre. Bekannt wurde er durch das Buch *PanAmérica* von 1967, einem Grundstein der Tropicália-Bewegung in Brasilien. Als Regisseur drehte er mehrere Kurz- und mittellange Filme, *HITLER TERCEIRO MUNDO* ist sein einziger Langfilm.



Diedrich Diederichsen lehrt Theorie der Gegenwartskunst an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seine 2017 bei Suhrkamp erschienene Monographie *Körpertreffer – Zur Ästhetik der nachpopulären Künste* thematisiert unter anderem Popkultur in Brasilien.

HITLER TERCEIRO MUNDO

Brasilien 1968. R: José Agrippino de Paula

D: Fernando Benini, Túlio de Lemos, Jô Soares. 71 Min. Digital. OmeU



Ein Samurai, Jesus Christus und eine Gruppe Nazis leben in der „Megalopolis“ und schaffen Chaos im brasilianischen Alltag des Jahres 1968. Mal surrealistisch, mal dokumentarisch entwickelt sich ein absurdes Theaterstück in Schwarz und Weiß über die Militärdiktatur. Mit einer radikalen und fragmentarischen Erzählweise, typisch für das *Cinema Marginal*, berichtet *HITLER TERCEIRO MUNDO* von Paranoia, Schuld und Elend in einem Entwicklungsland. Obwohl der Film erst im Jahr 1984 öffentlich uraufgeführt wurde, etablierte er sich bald zu einem der wichtigsten Filme der Zeit.

Donnerstag, 17.05.
20:15 Uhr

Filmbeginn:
ca. 21:15 Uhr

HELENA IGNEZ UND DAS CINEMA MARGINAL

Begleitend zur Lecture & Film-Reihe und anlässlich der Tagung "Das andere 68" (→ S. 29) zeigt das Kino des Deutschen Filmmuseums eine kleine Auswahl an Filmen von, mit und über Helena Ignez, die am 23. Mai in Frankfurt zu Gast ist.

Die Karriere von Helena Ignez ist seit den 1960er Jahren eng mit der brasilianischen Filmgeschichte verbunden. Heute vor allem als Schauspielerin des brasilianischen *Cinema Marginal* bekannt, gab sie ihr Debüt im Kurzfilm PÁTIO (1959) von Glauber Rocha, dem Hauptvertreter des *Cinema Novo*.

In der Zusammenarbeit mit Regisseur Rogério Sganzerla erlebte Ignez ihre produktivste kreative Phase und wurde zum Star des *Cinema Marginal*. Zusammen schufen sie Schlüsselwerke wie THE RED LIGHT BANDIT (1968) und die gesamte Produktion von Belair Filmes. Seit dem Tod Sganzerlas 2004 kümmert sich Ignez um die Restaurierung seiner Filme und konzentriert sich zugleich verstärkt auf eigene Regiearbeiten.

A MOÇA DO CALENDÁRIO My Calendar Girl

Brasilien 2017. R: Helena Ignez

D: André Guerreiro Lopes, Djin Sganzerla. 86 Min. DCP. OmeU



Zu Gast:

Helena Ignez



Mittwoch, 23.05.

18:00 Uhr

Der 40-jährige Inácio hat einen Gelegenheitsjob in einer Werkstatt und träumt dort von der jungen Frau aus dem Wandkalender. Traum und Realität beginnen sich zu vermischen. Helena Ignez' Langfilm-Adaption eines Drehbuchs von Rogério Sganzerla aus den 1980er-Jahren.

COPACABANA MON AMOUR

Brasilien 1970. R: Rogério Sganzerla

D: Helena Ignez, Otoniel Serra, Paulo Vilaça. 85 Min. DCP. OmeU



Zu Gast:

Helena Ignez



Mittwoch, 23.05.

20:15 Uhr

Rio de Janeiro: Eine Prostituierte (Helena Ignez), ihr schwuler Bruder und die Mutter, die sie von ihrer vermeintlichen Besessenheit heilen will. Ein radikales Experiment aus der Belair-Produktion (→ S. 33), mit geringen Mitteln in CinemaScope gedreht.

RALÉ The Lower Depths

Brasilien 2016. R: Helena Ignez. D: Djin Sganzerla, Simone Spoladore, Ney Matogrosso. 73 Min. DCP. OmeU



Ein Film innerhalb eines Filmes. Auf einem Bauernhof dreht eine Gruppe junger Filmschaffender den Film „Die Exhibitionistin“. Darin feiert Barão Hochzeit mit dem Tänzer Marcelo. Der poetische und musikalische Film spürt der ‚brasilianischen Seele‘ nach und feiert den Amazonas als Nabel der Welt. RALÉ reflektiert auf philosophische und anarchische Weise existenzielle Fragen nach sexueller Freiheit und Identität. Frei nach Maxim Gorkis *Nachtasy!* (in Brasilien als „Ralé“ erschienen).

Samstag, 26.05.
18:00 Uhr

BELAIR

Brasilien 2009. R: Bruno Safadi, Noa Bressane
Dokumentarfilm. 80 Min. Digital. OmeU



Die Regisseure Júlio Bressane und Rogério Sganzerla haben in Brasilien Kinogeschichte geschrieben. Die von ihnen gegründete Produktionsfirma Belair – in der Helena Ignez eine große Rolle spielte – hat einige der wichtigsten Filme des Cinema Marginal hervorgebracht. Zwischen Februar und Mai 1970 sind bei Belair sieben Filme entstanden, darunter SEM ESSA, ARANHA (Tropical-Underground-Reihe Januar 2018) und COPACABANA MON AMOUR (→ S. 32). Anhand von Archivmaterial zeichnet der Film die Geschichte der kurzlebigen, aber sehr bedeutenden Produktionsfirma nach.

Mittwoch, 30.05.
18:00 Uhr

KINDERKINO

Kontakte ins All und andere Flugversuche, Leben in Zeitraffer und einen Jugendbuchklassiker gibt's im Mai.

UNTERNEHMEN GEIGENKASTEN

DDR 1985. R: Gunter Friedrich. D: Alexander Heidenreich, Dirk Bartsch, Peggy Steiner. 85 Min. 35mm. Empfohlen ab 9 Jahren



Freitag, 04.05.

14:30 Uhr

Sonntag, 06.05.

15:00 Uhr

Ole ist ein Erfindergeist. Doch als er versucht, mit einem selbstgebauten Drachen in die Luft zu steigen, stürzt er ab und bricht sich das Bein. Weil er im Krankenhaus den Film *DER MANN, DER SHERLOCK HOLMES WAR* sieht, plant Ole, in die Fußstapfen des legendären Detektivs zu treten – sein bester Freund Andreas soll als Dr. Watson fungieren. Als die beiden einem echten Verbrecher auf die Spur kommen, entwickelt sich für die Jungdetektive ein handfestes Abenteuer.

SPUTNIK

Deutschland 2013. R: Markus Dietrich. D: Flora Thiemann, Finn Fiebig, David Striesow, Yvonne Catterfeld. 79 Min. DCP. Empfohlen ab 8



Freitag, 11.05.

14:30 Uhr

Sonntag, 13.05.

15:00 Uhr

Oktober 1989. Die zehnjährige Friederike assistiert Onkel Mike bei seinen illegalen Funkkontakten mit der russischen Raumstation MIR. Als er einen Ausreiseantrag nach Westdeutschland stellt, muss er die DDR sofort verlassen. Gemeinsam mit ihren Freunden plant die Zehnjährige, ihr großes Vorbild zurückzubeamen, und das soll am 9. November geschehen. Doch dann sehen die Kinder im Fernsehen, was sie mit ihrem Experiment wirklich angerichtet haben...

NUR EIN TAG

Deutschland 2017. R: Martin Baltscheit. D: Aljoscha Stadelmann, Lars Rudolph, Anke Engelke. 76 Min. DCP. Empfohlen ab 6 Jahren



Fuchs und Wildschwein verheimlichen der soeben geschlüpften Eintagsfliege, dass sie nur einen Tag zu leben hat, und behaupten, der Fuchs sei der Todgeweihte. Voller Mitgefühl verschafft die Fliege daraufhin dem Fuchs ein Leben im Schnelldurchlauf an nur einem Tag: Schule, Heiraten, Kinderkriegen, Altwerden, Sterben. Die Tiere werden dabei von Menschen dargestellt und das Thema Leben und Tod anschaulich behandelt. Die Frage ist: Was macht ein erfülltes Leben aus?

Freitag, 18.05.
14:30 Uhr

Sonntag, 20.05.
15:00 Uhr

PADDINGTON 2

Großbritannien/Frankreich 2016. R: Paul King. D: Sally Hawkins, Hugh Grant, Ben Wishaw. 103 Min. DCP. DF. Empfohlen ab 7 Jahren



Bär Paddington fühlt sich in London pudelwohl. Zum 100. Geburtstag von Tante Lucy plant Paddington ein ganz besonderes Geschenk: Das schöne Pop-up-Buch aus einem Antiquitätenladen ist jedoch teuer, und Paddington braucht Geld. Auf der Suche nach Arbeit muss der Bär feststellen, dass es gar nicht so leicht ist, einen Job zu finden. Als dann auch noch das geplante Geschenk aus dem Laden gestohlen wird, macht sich Paddington auf die Suche nach dem Dieb.



Freitag, 25.05.
14:30 Uhr

Sonntag, 27.05.
15:00 Uhr

LATE NIGHT KULTKINO

Anna Biller ist eine Ausnahmeerscheinung im US-amerikanischen Kino der Gegenwart: Ihre beiden bisherigen Langfilme verbinden einen ironisch verspielten Feminismus mit einer Vorliebe für die Ästhetik des klassischen Genrekinos.

THE LOVE WITCH

USA 2016. R: Anna Biller. D: Samantha Robinson
Gian Keys, Laura Waddell. 120 Min. 35mm. OF



Elaine hat kein Glück mit den Männern, aber behilft sich mit magischen Ritualen. Doch falsch dosierte Zaubertränke führen zu allerlei Verwicklungen. Eine Liebeshexe, die auf der Suche nach dem Mann fürs Leben eine Spur der Verwüstung hinterlässt. Billers farbenprächtige Horrorkomödie mit Ennio-Morricone-Musik ist eine moderne Genre-Neuinterpretation aus weiblicher Sicht und schwelgt entgegen allen Trends in liebevoll-handgemachtem Produktionsdesign und analogem 35mm-Filmmaterial.

VIVA

USA 2007. R: Anna Biller. D: Anna Biller.
Jared Sanford, Bridget Brno. 120 Min. 35mm. OF



Barbi führt in den wilden Siebzigern ein wenig befriedigendes Hausfrauenleben. Als nebenan ein sexuell freizügiges Paar einzieht, freundet sie sich zum Unmut ihres Mannes mit den beiden an und entdeckt sich neu. In ihrem ersten Langfilm schlüpft Anna Biller selbst in die Hauptrolle. Eine detailverliebte Hommage an die erotischen Kino- und Magazin-Welten der 1970er, kombiniert mit einem heutigen Blick auf die sexuelle Revolution.

Freitag, 04.05.

22:30 Uhr

Samstag, 12.05.

22:30 Uhr

Samstag, 19.05.

22:30 Uhr

Freitag, 25.05.

22:30 Uhr

FILMCLUB TREPPE 41 WIRD 3!

37



Treppe 41 feiert Geburtstag! Seit drei Jahren sind im offenen Filmclub Treppe 41 alle willkommen, einen selbst ausgewählten Film vorzustellen, ihn gemeinsam zu sehen und sich darüber auszutauschen. An zwei Freitagen pro Monat. Bei Limo, Bier, Wein oder Wasser auf Spendenbasis. Wenn es warm ist, draußen auf der Treppe (Schaumainkai 41).

AI NO MUKIDASHI Love Exposure

Japan 2008. R: Sion Sono. D: Takahiro Nishijima, Hikari Mitsushima, Sakura Ando, Makiko Watanabe. 237 Min. 35mm. OmU



Nach dem Tod seiner Mutter sucht Yu die Nähe seines Vaters, doch der hat sich in seiner Trauer der Kirche zugewandt und ist Priester geworden. Die beiden sind voneinander so entfremdet, dass eine Begegnung nur noch in der Beichte stattfinden kann. LOVE EXPOSURE überrollt uns mit viel Liebe und noch mehr Wahnsinn und fragt nach dem Zusammenhang von Familie, Glaube und Perversion. Dabei schießt er meilenweit über das Ziel hinaus und trifft dennoch voll ins Schwarze.

DEMONLOVER

FR 2002. R: Olivier Assayas. D: Connie Nielsen, Chloë Sevigny, Charles Berling. 129 Min. 35mm. OmeU



Bei der Übernahme einer Produktionsfirma, die sich auf pornographische 3D-Mangas spezialisiert, gerät die zielstrebige Geschäftsfrau Diane bald schon zwischen die Fronten. Den Interessen ihres Arbeitgebers steht ein weiteres Unternehmen im Weg, das aggressiv in den Markt zu drängen versucht. Für das reibungslose Geschäft mit Kapital und Körper findet Assayas in DEMONLOVER fließende, hypnotische Bilder, die nach und nach die entmenslichende Seite des transnationalen Wettbewerbs zeigen.



Vorgestellt von:
Treppe 41

**Treppe 41 hat
Geburtstag!
Es gibt Torte!**

Freitag, 11.05.
20:30 Uhr



Vorgestellt von:
Björn Schmitt

Nach dem Film:
Austauschen
und trinken

Freitag, 18.05.
22:30 Uhr

INSTITUT
FRANÇAIS



BRITFILMS #11

**British School Film Festival von
Donnerstag, 3., bis Mittwoch, 9. Mai 2018**

Eine vielseitige Auswahl englischsprachiger Filme im Original mit deutschen Untertiteln zeigt das Schulfilmfestival BRITFILMS, das von Donnerstag, 3., bis Mittwoch, 9. Mai, im Kino des Deutschen Filmmuseums stattfindet. Das Programm umfasst ein breites Spektrum aktueller Produktionen aus Großbritannien, den USA oder aber Neuseeland und eignet sich für verschiedene Altersstufen. Die Originalfassungen ermöglichen einen tieferen Einblick in die englischsprachige Kinokultur und bieten den Schülern die Gelegenheit, ihr Sprachverständnis zu testen und zu verbessern. Nach Verfügbarkeit der Plätze stehen die Vorführungen auch Interessierten außerhalb des Schulkontextes offen.

In Zusammenarbeit
mit der AG Kino



**Das Programm
läuft parallel vom
8. bis 9. Mai im
CineStar Metropolis
mit freundlicher
Unterstützung der
Saalbau GmbH**



BFG: BIG FRIENDLY GIANT

US 2016. R: Steven Spielberg. FSK 0. Altersempfehlung: 8+

I, DANIEL BLAKE

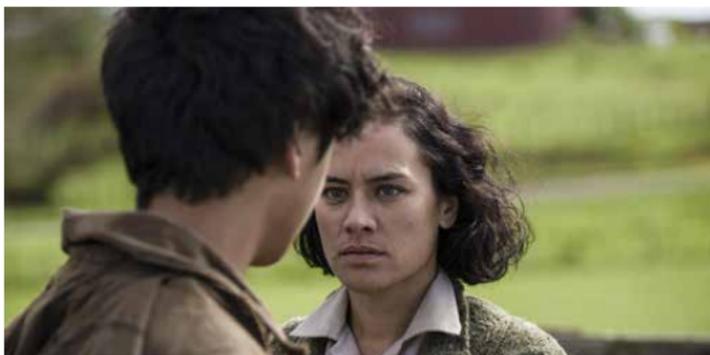
UK/FR/BE 2016. R: Ken Loach. FSK 6. Altersempfehlung: 14+

A UNITED KINGDOM

CZ/UK/US 2016. R: Amma Asante. FSK 6. Altersempfehlung: 13+

MAHANA - EINE MAORI-SAGA

NZ 2016. R: Lee Tamahori. FSK 12. Altersempfehlung: 14+



THE PERKS OF BEING A WALLFLOWER

US 2012. R: Stephen Chbosky. FSK 12. Altersempfehlung: 14+

A MONSTER CALLS

UK/US/ES 2016. R: J.A. Bayona. FSK 12. Altersempfehlung: 12

**Termine unter
[britfilms.deutsches-
filmmuseum.de](http://britfilms.deutsches-filmmuseum.de)**

WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

Einmal pro Monat widmet sich die Reihe „Was tut sich – im deutschen Film?“ dem aktuellen deutschen Kinogeschehen. Im Mai präsentieren Regisseur Thomas Stuber und Autor Clemens Meyer ihren im Berlinale-Wettbewerb 2018 gefeierten Spielfilm *IN DEN GÄNGEN* (DE 2018), der in der begrenzten Innenwelt eines Großmarktes eine präzise Erzählung des alltäglichen Lebens entwirft. Dieser außergewöhnliche Ensemblefilm ist brillant besetzt bis in die kleinsten Nebenrollen und gewann die Berlinale-Preise der Ökumenischen Jury sowie der Gilde deutscher Filmkunsttheater.

In Kooperation mit

epd
film

S. FISCHER 



Foto: Jörg Singer

Thomas Stuber (geboren 1981 in Leipzig) studierte Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Auf seinen mehrfach preisgekrönten Abschlussfilm *VON HUNDEN UND PFERDEN* (DE 2011) folgte sein Spielfilmdebüt *HERBERT* (DE 2015) über einen an ALS erkrankten Boxer. Der Film wurde mit drei Deutschen Filmpreisen 2016 ausgezeichnet, darunter für Peter Kurth als Beste männliche Hauptrolle.



Foto: Gabby Gerster

Clemens Meyer (geboren 1977 in Halle/Saale) ist erfolgreicher Schriftsteller und Drehbuchautor. Sein Debütroman *Als wir träumten* wurde von Andreas Dresen verfilmt (Drehbuch Wolfgang Kohlhaase). Mit Thomas Stuber verbindet Meyer eine lange Zusammenarbeit, schon dessen Debüt basierte auf seiner Kurzgeschichte. Die Drehbücher zu *HERBERT* und *IN DEN GÄNGEN* schrieben beide gemeinsam, 2015 erhielten sie zusammen den Deutschen Drehbuchpreis.

IN DEN GÄNGEN

Deutschland 2018. R: Thomas Stuber. B: Thomas Stuber, Clemens Meyer. D: Franz Rogowski, Sandra Hüller, Peter Kurth. 125 Min. DCP



Christian ist neu im Großmarkt. Schweigend taucht er ein in die ihm unbekanntere Welt aus endlosen Regalwänden und Gabelstaplern. Bruno aus der Getränkeabteilung nimmt ihn unter seine Fittiche, rasch werden die beiden Freunde. Als sich Christian in Süßwaren-Marion verliebt, fiebert der ganze Großmarkt mit. Doch Marion ist unglücklich verheiratet, und eines Tages erscheint sie nicht mehr zur Arbeit. Derweil droht Christians altes Leben ihn wieder einzuholen. Die Berlinale-Jury der Gilde deutscher Filmtheater lobte den Film für seine lakonische wie humorvolle Sichtweise als „Feier des Humanismus“.

▼
Vor dem Film:
liest Clemens Meyer aus der Kurzgeschichte *In den Gängen* (2008), erschienen im Erzählband *Die Nacht, die Lichter*

Mittwoch, 09.05.
20:15 Uhr

Nach dem Film
spricht Rudolf Worschech (epd film) mit Thomas Stuber und Clemens Meyer.

KINO & COUCH

In Kooperation mit



Frankfurter
Psychoanalytisches
Institut e.U.

In der Reihe „Kino & Couch“ zeigt das Kino des Deutschen Filmmuseums zusammen mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut in diesem Jahr insgesamt acht Filme, die sich mit dem Thema „Körper und Haut“ auseinandersetzen. Die Vorführungen finden von Mai bis Dezember einmal monatlich donnerstags um 20:15 Uhr statt.

PHOENIX

Deutschland 2014. R: Christian Petzold

D: Nina Hoss, Ronald Zehrfeld, Nina Kunzendorf. 98 Min. DCP



Donnerstag, 24.05.

20:15 Uhr

Filmkritischer

Kommentar:

Urs Spöri

Psychoanalytischer

Kommentar:

Ingeborg Goebel-

Ahnert

Mit entstelltem Gesicht wird Nelly im Juni 1945 als Überlebende aus dem Konzentrationslager Auschwitz nach Berlin gebracht. Dort unterzieht sie sich einer Operation, sieht jedoch nur noch entfernt so aus wie früher. Nelly sucht und findet ihren Mann Johnny, der sie möglicherweise an die Nazis verraten hat. Dieser erkennt sie nicht wieder, schlägt ihr aber vor, sie als seine tot geglaubte Frau auszugeben, um an deren Vermögen zu kommen. Christian Petzold erzählt in seinem subtilen Drama vom vergeblichen Versuch, in ein altes Leben zurückzukehren, von der Ohnmacht der Opfer und von der verdrängten Schuld der Täter.

SYNCHRON-SPECIALS

Besondere Synchronfassungen am zweiten Samstag im Monat

Was passiert mit einem Film, wenn der Originalton nicht verwendet werden kann und für die deutsche Fassung eine vollständige Neuschöpfung vorgenommen wird? Wie erfindet man eine eigene deutsche Kunstsprache? Die Reihe „Synchron-Specials“ geht diesen und weiteren Phänomenen der Synchronisation anhand populärer Filmklassiker nach.

Jeweils am zweiten Samstag im Monat präsentiert der Filmwissenschaftler und Synchron-Experte Nils Daniel Peiler besondere Synchronfassungen im Kino des Deutschen Filmmuseums. Jeder Termin wird von einem erläuternden Filmvortrag begleitet.

Im Mai steht eine durch die Synchronregie „geadelte“ Fassung auf dem Programm. Stanley Kubrick nimmt auch in der Filmsynchrongeschichte eine Ausnahmestelle ein. Der Regisseur mischte die Synchronisationen nicht nur eigenhändig, sondern überwachte auch den Prozess der Auslandsbearbeitung. Er entschied selbst über Schauspieler/innen und Synchronregie für die fremdsprachigen Fassungen seiner Filme.

THE SHINING Shining

GB/US 1980. R: Stanley Kubrick

D: Jack Nicholson, Shelley Duvall, Danny Lloyd. 119 Min. 35mm.



Kubrick bestand für die deutschen Fassungen von A CLOCKWORK ORANGE (Uhrwerk Orange, GB/US 1971), BARRY LYNDON (GB/US 1975) und THE SHINING (Shining, GB/US 1980) auf Wolfgang Staudte als Synchronregisseur, der die Produktionen von der Masse abhob und durch seine Arbeit gleichsam veredelte. Für THE SHINING konnte Staudte unter besonders guten Bedingungen arbeiten und besetzte zum dritten Mal in Folge für die männliche Hauptrolle Jörg Pleva (als Jack Nicholson). Kubrick ging schließlich so weit, für die deutsche Fassung auch eigene Inserts zu drehen, die beispielsweise Jack Torrances wirres Schreibmaschinengepetze ins Deutsche übersetzen.

Gefördert von

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

 **BDÜ** Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer
Hessen



Vortrag von
Nils Daniel Peiler
um 17 Uhr zur
Synchronfassung
von **THE SHINING**,
ca. 45 Min.
Eintritt frei

Samstag, 12.05.
15:00 Uhr
THE SHINING (OF)

Samstag, 12.05.
18:00 Uhr
SHINING (DF)

BOOM FOR REAL

In Kooperation mit

SCHIRN
KUNSTHALLE
FRANKFURT

Noch bis zum 27. Mai läuft die Ausstellung **BASQUIAT: BOOM FOR REAL** in der Schirn Kunsthalle. Begleitend ist im Kino des Deutschen Filmmuseums der gleichnamige neue Dokumentarfilm erstmals hierzulande zu sehen.

BOOM FOR REAL: THE LATE TEENAGE YEARS OF JEAN-MICHEL BASQUIAT

USA 2017. R: Sara Driver. Dokumentarfilm. 78 Min. DCP. OF



Deutschlandpremiere

Samstag, 05.05.

18:00 Uhr

Donnerstag, 10.05.

20:30 Uhr

Jean-Michel Basquiat konnte sich als einer der ersten Afroamerikaner in der internationalen Kunstszene durchsetzen. Der Film konzentriert sich auf die frühe Schaffensphase, verknüpft dabei Archivmaterial und Gespräche mit Freunden und Weggefährten wie Jim Jarmusch. Er ist zugleich ein Porträt vom Downtown New York der späten 1970er und frühen 1980er Jahre und zeigt die gesellschaftlichen Umbrüche dieser Zeit, in denen Basquiat als Street-Artist den allgegenwärtigen Verfall zur Kunst machte.



**L
U
CAS**



20.9.

-

27.9.

2018

**Internationales Festival
für junge Filmfans**

***International Festival
for Young Film Lovers***

lucas-filmfestival.de



deutsches
filminstitut
filmmuseum



NIPPON CONNECTION

Special zur Retro des 18. Japanischen Filmfestivals
(29. Mai bis 3. Juni) im Kino des Deutschen Filmmuseums

BURŪ FIRUMU NO ONNA Blue Film Woman
Japan 1969. R: Kan Mukai. D: Miki Hashimoto, Rika Koyanagi,
Takako Uchida. 80 Min. DCP. OmU



Kan Mukai ist einer der vergessenen Helden des Pink-Film-Genres und drehte mehrere hundert dieser unabhängig produzierten Low-Budget-Erotikfilme. Mit BLUE FILM WOMAN lieferte er einen der ersten Vertreter des Genres in Farbe, und er schöpft aus dem Vollen: In psychedelische Farben getaucht, ist der Film im swingenden Tokio der 1960er Jahre angesiedelt. Er schildert die Versuche einer jungen Frau, einen korrupten Banker zu erpressen, der für den Tod ihrer Eltern verantwortlich ist. Zu sehen ist die von Rapid Eye Movies neu erstellte 4K-Restaurierung des Films.

HUMAN RIGHTS WATCH

Weltweit setzen sich Filmschaffende für Menschenrechte ein. Zusammen mit HUMAN RIGHTS WATCH gibt das Deutsche Filmmuseum ihnen ein Forum.

DAS GRÜNE GOLD

Schweden/Deutschland/Finnland 2017. R: Joakim Demmer
Dokumentarfilm. 84 Min. DCP. OmU



Fruchtbares Ackerland wird immer knapper – kein Wunder also, dass das Geschäft mit dem »grünen Gold« brummt. Darunter leiden hauptsächlich die Menschen in den Entwicklungsländern, wie Dokumentarfilmer Joakim Demmer zeigt. In Äthiopien etwa kommt es zu Hungersnöten, während die Regierung Millionen Hektar Land an ausländische Unternehmen verpachtet. Bauern werden mit brutalen Mitteln von ihren Höfen vertrieben und Aktivisten wie der junge Argaw unterdrückt.

Nippon Connection



Mit Einführung

Donnerstag, 31.05.
20:30 Uhr

In Kooperation mit

HUMAN
RIGHTS
WATCH



Zu Gast:
Joakim Demmer
(angefragt)

Dienstag, 08.05.
20:30 Uhr

tagsüber

01 Di

02 Mi

03 Do

04 Fr

UNTERNEHMEN GEIGENKASTEN 
→ S. 34 DDR 1985. Gunter Friedrich.
85 Min. **14:30 Uhr**

05 Sa

06 So

UNTERNEHMEN GEIGENKASTEN 
→ S. 34 DDR 1985. Gunter Friedrich.
85 Min. **15:00 Uhr**

07 Mo

KEINE VORSTELLUNGEN

08 Di

09 Mi

10 Do

11 Fr

SPUTNIK → S. 34 
DE 2013. Markus Dietrich. 79 Min.
14:30 Uhr

12 Sa

THE SHINING → S. 41 
GB/US 1980. Stanley Kubrick.
119 Min. OF **15:00 Uhr**

13 So

SPUTNIK → S. 34 
DE 2013. Markus Dietrich. 79 Min.
15:00 Uhr

14 Mo

15 Di

18:00 Uhr

DESTINATION MOON → S. 16 
Endstation Mond US 1950. Irving Pichel.
91 Min. OF **Mit Vorfilm**

**THE UNBEARABLE LIGHTNESS
OF BEING** → S. 21 
Die unerträgliche
Leichtigkeit des Seins US 1988. Philip
Kaufman. 171 Min. OmfU **17:30 Uhr**

LA VIE DE FAMILLE 
→ S. 20 Der Mann, der weint
FR 1985. Jacques Doillon. 98 Min. OmU

FORBIDDEN PLANET → S. 16 
Alarm im Weltall US 1956.
Fred McLeod Wilcox. 98 Min. OF

BOOM FOR REAL → S. 42 
The Late Teenage Years of Jean-Michel
Basquiat US 2017. Sara Driver. 78 Min. OF

**THE UNBEARABLE LIGHTNESS
OF BEING** → S. 21 
Die unerträgliche Leich-
tigkeit des Seins US 1988. Philip Kaufman.
171 Min. OmfU **17:00 Uhr**

DR. BESSELS VERWANDLUNG 
→ S. 26 DE 1927. Richard Oswald.
132 Min. **Mit Klavierbegleitung und
Einführung 17:45 Uhr**

IKARIE XB 1 → S. 17 
CZ 1963. Jindřich Polák.
88 Min. OmeU

DAMAGE → S. 22 
Verhängnis GB/FR 1992. Louis Malle.
111 Min. OmU

THX 1138 → S. 17 
US 1971. George Lucas.
88 Min. OF **Mit Vorfilm**

THE SHINING → S. 41 
GB/US 1980. Stanley Kubrick.
119 Min. DF **17:00 Uhr Mit Vortrag**

RETOUR DE FLAMME → S. 14 
FR/DE/GB/US 1897-1936. div. 120 Min.
Präsentiert von: Serge Bromberg

WERKSTATTGESPRÄCH → S. 14 
Zu Gast: Serge Bromberg
17:15 Uhr

J'ACCUSE → S. 27 
FR 1919. Abel Gance. 166 Min. OmeU
Mit Klavierbegleitung und Einführung

 Juliette Binoche  Science Fiction  Klassiker & Raritäten  Lecture & Film

OF Originalfassung DF Deutsche Fassung OmU Original mit deutschen UT

20:30 Uhr

LA VIE DE FAMILLE → S. 20 Der Mann, der weint
FR 1985. Jacques Doillon. 98 Min. OmU**DESTINATION MOON** → S. 16 Endstation Mond US 1950. Irving Pichel.
92 Min. OF **Mit Vorfilm 21:00 Uhr****TRISTE TRÓPICO** → S. 30 BR 1974. Arthur Omar. 77 Min. OmeU
20:15 Uhr Lecture: Ivana Bentes**LES AMANTS DU PONT-NEUF** → S. 21 Die Liebenden von Pont-Neuf
FR 1991. Leos Carax.
126 Min. OmU **20:00 Uhr****ROCKIN' THE STARS** → S. 15 Trailershow. 90 Min.
Moderation: Thomas Pfeiffer**FORBIDDEN PLANET** → S. 16 Alarm im Weltall US 1956.
Fred McLeod Wilcox. 98 Min. OF**DAS GRÜNE GOLD** → S. 43 SE/DE/FI 2017. Joakim Demmer.
84 Min. OmU**IN DEN GÄNGEN** → S.39 DE 2018. Thomas Stuber. 125 Min.
20:15 Uhr Mit Kurz-Lesung. Zu Gast:
Clemens Meyer, Thomas Stuber**BOOM FOR REAL** → S. 42 The Late Teenage Years of Jean-Michel
Basquiat US 2017. Sara Driver. 78 Min. OF**AI NO MUKIDASHI** → S. 37 Love Exposure JP 2008. Sion Sono.
237 Min. **Vorgestellt von:** Treppe 41**IKARIE XB 1** → S. 17 CZ 1963. Jindřich Polák.
88 Min. OmeU**DAMAGE** → S. 22 Verhängnis GB/FR.1992. Louis Malle.
111 Min. OmU

22:30 Uhr

THE LOVE WITCH → S. 36 US 2016. Anna Biller.
120 Min. OF**ROCKIN' THE STARS** → S. 12 Trailershow. 90 Min.
Moderation: Thomas Pfeiffer

ENTFÄLLT WEGEN ÜBERLÄNGE

THE LOVE WITCH → S. 36 US 2016. Anna Biller.
120 Min. OF

ENTFÄLLT WEGEN ÜBERLÄNGE

Di **01**Mi **02**Do **03**Fr **04**Sa **05**So **06**Mo **07**Di **08**Mi **09**Do **10**Fr **11**Sa **12**So **13**Mo **14**Di **15** Late Night Kultkino Treppe 41 Kinderkino Specials

tagsüber

16 Mi

17 Do

18 Fr

19 Sa

20 So

21 Mo

22 Di

23 Mi

24 Do

25 Fr

26 Sa

27 So

28 Mo

29 Di

30 Mi

31 Do

NUR EIN TAG → S. 35
DE 2017. Martin Balscheit.
76 Min. **14:30 Uhr**

NUR EIN TAG → S. 35
DE 2017. Martin Balscheit.
76 Min. **15:00 Uhr**

PADDINGTON 2 → S. 35
GB/FR 2016. Paul King.
103 Min. DF **14:30 Uhr**

PADDINGTON 2 → S. 35
GB/FR 2016. Paul King.
103 Min. DF **15:00 Uhr**

18:00 Uhr

CHOCOLAT → S. 22
Chocolat - Ein kleiner Biss genügt
US 2000. Lasse Hallström. 122 Min. OF

TROIS COULEURS. BLEU → S. 23
Drei Farben: Blau
FR/CH/PL 1993. Krzysztof Kieślowski
98 Min. OmU

SILENT RUNNING → S. 18
Lautlos im Weltraum
US 1972. Douglas Trumbull. 89 Min. OF

FEAR AND DESIRE → S. 12
US 1953. Stanley Kubrick.
62 Min. OF **Vortrag:** Ralf Michael Fischer

CHOCOLAT → S. 22
Chocolat - Ein kleiner Biss genügt
US 2000. Lasse Hallström. 122 Min. OF

DISENGAGEMENT → S. 24
Trennung FR/IS/DE 2007. Amos Gitai.
115 Min. OmU

DER TURM DES SCHWEIGENS → S. 27
DE 1925. Johannes Guter.
86 Min. Musikfassung **Mit Einführung**

A MOÇA DO CALENDÁRIO → S. 32
My Calendar Girl BR 2017. Helena Ignez.
86 Min. OmeU **Zu Gast:** Helena Ignez

MOON → S. 19
GB 2009. Duncan Jones.
97 Min. OmU

ELLES → S. 24
Das bessere Leben FR/PL/DE 2011.
Małgorzata Szumowska. 99 Min. OmU

RALÉ → S. 23
The Lower Depths
BR 2016. Helena Ignez. 73 Min. OmeU

MA LOUTE → S. 25
Die feine Gesellschaft FR/DE 2016.
Bruno Dumont. 123 Min. OmU

WERKSTATTGESPRÄCH → S. 15
Zu Gast: Stefan Butzmühlen **17:15 Uhr**

HEIMKEHR → S. 28
DE 1928. Joe May. 126 Min.
Mit Musikbegleitung und Einführung

BELAIR → S. 33
BR 2009. Bruno Safadi, Noa Bressane.
80 Min. OmeU

COSMOPOLIS → S. 25
CA/FR/PT/IT 2012. David Cronenberg.
109 Min. OmU

 Juliette Binoche  Science Fiction  Klassiker & Raritäten  Lecture & Film

OF Originalfassung DF Deutsche Fassung OmU Original mit deutschen UT

20:30 Uhr

THX 1138 → S. 17 
US 1971. George Lucas.
88 Min. OF **Mit Vorfilm**

HITLER TERCEIRO MUNDO → S. 31 
BR 1968. José Agrippino de Paula.
71 Min. OmeU **20:15 Uhr**
Lecture: Diedrich Diederichsen

CACHÉ → S. 23 
FR/DE/AT/IT 2005. Michael Haneke.
118 Min. OmU **20:00 Uhr**

DARK STAR → S. 18 
US 1974. John Carpenter.
83 Min. DF

**SIGNALE - EIN WELTRAUM-
ABENTEUER** → S. 19 
DDR/PL 1970. Gottfried Kolditz. 90 Min.

SILENT RUNNING → S. 18 
Lautlos im Weltraum
US 1972. Douglas Trumbull. 89 Min. OF

ELLES → S. 24 
Das bessere Leben FR/PL/DE 2011.
Małgorzata Szumowska. 99 Min. OmU

COPACABANA MON AMOUR 
→ S. 32 BR 1970. Rogério Sganzerla.
85 Min. OmeU **20:15 Uhr**
Zu Gast: Helena Ignez

PHOENIX → S. 40 
DE 2014. Christian Petzold. 98 Min.
20:15 Uhr Mit Gespräch

MOON → S. 19 
GB 2009. Duncan Jones.
97 Min. OmU

COSMOPOLIS → S. 25 
CA/FR/PT/IT 2012. David Cronenberg.
109 Min. OmU

CONTACT → S. 19 
US 1997. Robert Zemeckis.
150 Min. OmU

MA LOUTE → S. 25 
Die feine Gesellschaft FR/DE 2016.
Bruno Dumont. 123 Min. OmU

CONTACT → S. 19 
US 1997. Robert Zemeckis.
150 Min. OmU

BURŪ FIRUMU NO ONNA 
→ S. 43 Blue Film Woman JP 1969.
Kan Mukai. 78 Min. OmU **Mit Einführung**

22:30 Uhr

DEMONLOVER → S. 37 
FR 2002. Olivier Assayas. 129 Min. OmeU
Vorgestellt von: Björn Schmitt

VIVA → S. 36 
US 2007. Anna Biller.
120 Min. OF

VIVA → S. 36 
US 2007. Anna Biller.
120 Min. OF

DARK STAR → S. 18 
US 1974. John Carpenter.
83 Min. DF

Mi 16

Do 17

Fr 18

Sa 19

So 20

Mo 21

Di 22

Mi 23

Do 24

Fr 25

Sa 26

So 27

Mo 28

Di 29

Mi 30

Do 31

 Late Night Kultkino Treppe 41 Kinderkino Specials

Kino des Deutschen Filmmuseums

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

Information & Ticketreservierung:

Tel.: 069 - 961 220 220

Kino · kino-des-deutschen-filmmuseums.de**Eintrittspreise**

Regulär: 7,- Euro

Ermäßigt (Schüler/Studenten – gilt nicht für Studierende der Universität des 3. Lebensalters U3L): 5,- Euro, Schwerbehinderte: 3,50 Euro

Filme mit Gästen, Musikbegleitung, Lecture, 3D: 2,- Euro Zuschlag

Für Frankfurt-Pass-Inhaber/innen ermäßigen sich die Preise um die Hälfte.

Kinderkino

Für Kinder und begleitende Erwachsene: 3,50 Euro; 3D: 1,- Euro Zuschlag

Kinocard

Ermäßigter Eintritt zu allen Kinoveranstaltungen

Jahresbeitrag: 30,- Euro · ermäßigt: 20,- Euro

Ticket: je 4,- Euro · ermäßigt: 3,- Euro

Für Sonderveranstaltungen: 1,50 Euro Zuschlag

Freundeskreis**Freunde des Kinos**

erhalten die Kinocard, Vorzugskarten bei ausgewählten Filmveranstaltungen und bekommen das aktuelle Programm sowie den wöchentlichen Newsletter zugeschickt. · Jahresbeitrag: 35,- Euro / Unter-30-Jährige: 25,- Euro

Freunde des Museums

erhalten freien Eintritt in alle Ausstellungen, Einladungen zu den Eröffnungen, den Newsletter und exklusive Informationen zu den Ausstellungen.

Jahresbeitrag: 65,- Euro · unter 30-Jährige: 55,- Euro.

Informationen: freunde-deutsches-filmmuseum.de

freunde@deutsches-filminstitut.de

Freunde von Kino und Museum erhalten zusätzlich:

Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen und zehn Prozent

Ermäßigung auf Kataloge zu aktuellen Ausstellungen

Jahresbeitrag: 95,- Euro · unter 30-Jährige: 80,- Euro

Special für zwei Personen: 160,-Euro · unter 30-Jährige: 130,- Euro

Förderkreis

Die Mitglieder des Förderkreises tragen entscheidend dazu bei, dass das Deutsche Filminstitut neue attraktive Projekte initiieren kann. Bisher sind im Förderkreis rund 70 Persönlichkeiten engagiert, die die Vermittlung von Filmkultur im Haus am Schaumainkai besonders großzügig unterstützen.

Förderkreis-Mitglieder erhalten freien Eintritt in die Ausstellungen und ins

Kino. Der Jahresbeitrag beträgt für Privatpersonen 500 Euro, für Unternehmen mindestens 1000 Euro. Kontakt: 069 - 961 220 226 oder foerderkreis@deutsches-filminstitut.de

Newsletter

Unser wöchentlicher Newsletter informiert per E-Mail über Kino- und Ausstellungs-Programme.

Anmeldung unter newsletter.deutsches-filmmuseum.de

Programmheft

Das monatlich erscheinende Programmheft liegt aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewählten Orten in Frankfurt und der Region.

 Mobilitätspartner des Deutschen Film Instituts


Gegen Vorlage eines ŠKODA-Autoschlüssels erhält der/die Autobesitzer/in freien Eintritt in unsere Dauer- und Sonderausstellung.



Museum · deutsches-filmmuseum.de

Di/Do-So 10:00 - 18:00 Uhr · Mi 10:00 - 20:00 Uhr · Mo geschlossen

Öffnungszeiten an den Feiertagen

Dienstag, 1. Mai (Maifeiertag)

Donnerstag, 10. Mai (Christi Himmelfahrt)

Sonntag, 20., und Montag, 21. Mai (Pfingsten)

Donnerstag, 31. Mai (Fronleichnam)

jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr.

Eintrittspreise

Sonderausstellung Kubricks 2001. 50 Jahre A SPACE ODYSSEY

(21. März bis 23. September 2018): 10,- Euro · ermäßigt: 8,- Euro

Dauerausstellung: 6,- Euro · ermäßigt: 3,- Euro

Kombi-Ticket: 13,- Euro · ermäßigt: 10,- Euro

Für **Studierende der Goethe-Universität** Frankfurt sowie
für **Kinder unter 6 Jahren** ist der Eintritt in die Ausstellungen frei

Museumspädagogik und Filmvermittlung

Offenes Filmstudio am Wochenende (Ort: 4. Stock)

Samstags und sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr

Kostenfreies Angebot, Anmeldung nicht erforderlich

Aktiv im Filmmuseum

Nach Absprache: Führungen für Privatpersonen und Unternehmen

(60,- Euro · ermäßigt: 35,- Euro), Filmanalyse (60,- Euro · ermäßigt: 35,- Euro),

Seminare, Workshops (35,- bis 120,- Euro) und Kindergeburtstage (90,- Euro),

jeweils plus ermäßigter Eintritt pro Person

Nähere Informationen, Preise und Anmeldung unter:

museumspaedagogik@deutsches-filminstitut.de

Tel.: 069 - 961 220 223 · mupaed.deutsches-filmmuseum.de

Öffentliche, kostenfreie Führungen

(Anmeldung nicht erforderlich; die Teilnehmer/innen bezahlen den reg. Eintritt)

Dauerausstellung: jeden Sonntag, 15:00 Uhr, Treffpunkt: 1. Stock

Service

filmcafé Das filmcafé ist bis zum Beginn der letzten Kinovorstellung geöffnet.

Flaschengetränke können mit ins Kino genommen werden.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U1, U2, U3, U8 (Schweizer Platz) · U4, U5 (Willy-Brandt-Platz)

Straßenbahn 15/16 (Schweizer-/Gartenstraße)

Buslinie 46 (Museumsuferlinie 46)

Lecture & Film: Eine Veranstaltungsreihe des Deutschen Filmmuseums und des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ im Rahmen der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA), in Kooperation mit dem Museum Angewandte Kunst und mit Unterstützung des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main, des Kulturfonds Frankfurt RheinMain sowie der Dr. Marschner Stiftung.

Kontakt zu den Archiven

Filmarchiv und Filmverleih: 0611 - 9700 010

filmarchiv@deutsches-filminstitut.de · filmverleih@deutsches-filminstitut.de

Bildarchiv: 069 - 961 220 454 · bildarchiv@deutsches-filminstitut.de

Sammlungen und Nachlässe / Plakat- und Musikarchiv: 069 - 961 220 451

sammlungen@deutsches-filminstitut.de · plakatarchiv@deutsches-filminstitut.de

Mitglieder und Förderer

VORSCHAU: JUNI 2018

Liv Ullmann kommt nach Frankfurt
Zu Gast in der Filmreihe zu Ullmann & Bergman
 Am Mittwoch, 20. Juni 2018



Am 14. Juli wäre Ingmar Bergman 100 Jahre alt geworden. Grund genug, ihn mit einer ausgiebigen Filmreihe zu feiern – im Zeichen seiner Zusammenarbeit mit seinem großen Star: Liv Ullmann. Kinobesucher/innen können sich auf Klassiker der Filmgeschichte freuen, darunter PERSONA (1966), SCENER UR ETT ÄKTENSKAP (Szenen einer Ehe, 1973) und ANSIKTE MOT ANSIKTE (Von Angesicht zu Angesicht, 1976), für den Ullmann als Beste Hauptdarstellerin eine Oscar®-Nominierung erhielt.

Teil der Reihe ist auch DER ROSENGARTEN (BRD/NL/US 1989, R: Fons Rademakers, unteres Bild), für den einzelne Einstellungen im Büro des ehemaligen Filmmuseumsdirektors am Frankfurter Schaumainkai entstanden.

Die heute 79-jährige Norwegerin Liv Ullmann wird anlässlich der Filmreihe das Deutsche Filmmuseum in Frankfurt besuchen und mit Direktorin Ellen Harrington am 20. Juni über ihre Karriere und natürlich insbesondere über die Arbeit mit Ingmar Bergman sprechen.

Christa Jung
Oberräder Gemüseexpertin
Kundin seit 1991



Knackig

„Meine Kunden wollen immer alles knackig frisch. Gerade als Gärtnerin weiß ich: Was richtig wachsen soll, muss mit viel Liebe gepflegt werden. Nur so fällt die Ernte gut aus. Damit das auch bei meinen Finanzen klappt, habe ich mir ein paar tüchtige ‚Erntehelfer‘ angeschafft.“

**Für gezieltes Wachstum.
Das 1822 Private Banking
der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.
frankfurter-sparkasse.de





deutsches
filminstitut
filmmuseum

Deutsches Filmmuseum
Deutsches Filminstitut
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

deutsches-filmmuseum.de

